

Album**ab A 2 +****Laetitia Colombani / Clémence Pollet** (Illustrations), **Les victorieuses ou le palais de Blanche**. Grasset-Jeunesse 2021, nicht paginiert, 14,90 €.

Wie schon beim *album* 'La tresse' wird hier nur ein Teil des Romans 'Les victorieuses' dargestellt und zwar die Geschichte der Gründerin des 'Palais de la Femme', Blanche Peyron, die aktives Mitglied der Heilsarmee war, sowie das Schicksal der 5jährigen Sumeya, die mit ihrer Mutter aus Afrika geflüchtet ist und nun im 'Palais de la Femme' lebt. Das *album* berührt vor allem durch die Illustrationen.

Documentaire fictionnalisé**B 1 / B 2****Jean-Claude Mourlevat, Sophie Scoll. Non à la lâcheté**. Actes Sud Junior, Collection „Ceux qui ont dit non“, 2014, 85 p., 9,90 €.

Es gelingt Jean-Claude Mourlevat beeindruckend, das Leben und Sterben der jungen Sophie Scholl ohne jegliches Pathos darzustellen. In einem ausführlichen Anhang „Eux aussi, ils ont dit non“ (p.72 ff.) werden die Schicksale der anderen Mitglieder der 'Weißen Rose' dargestellt.

Théâtre**A2+/B 1****Éric Pessan, Dino et la fin d'un monde. Comédie dramatique apocalyptique en neuf scènes et quatre chansons**. L'école des loisirs. Théâtre, 2021, 55 p., 6,50 €.

Den Untergang der Dinosauriere thematisiert Éric Pessan in diesem Theaterstück, in dem beliebig viele Dinosauriere mitmachen können. Für die 4 Chansons können sicher in Zusammenarbeit mit den Musikkollegen Melodien gefunden werden – die Texte sind sehr einprägsam, so zum Beispiel:

„Nous sommes des dinosaures
 Nous sommes les plus forts
 Nous ne craignons pas la mort
 Nous sommes de vrais warriors.“ (p. 44 f.)

Romans**B 1****Jo Witek, Le clan des cabossés. Petite Peste!** Illustré par **Walter Glassof**. Actes Sud Junior 2021, 111 p., 11 €.

„'Faire des bêtises, rigoler ou sauver le monde', c'est la devise d'un clan pas comme les autres. On a tous en nous quelque chose de cabossé!“ (4^{ème} de couverture)

Jo Witek lässt uns mit viel Humor und Empathie teilhaben an den Abenteuern des 'Clan des cabossés', deren Anführerin Jessie sehr viele Probleme mit ihrer sozialen Kompetenz hat. Doch nimmt sie durchaus teil an ihrer Umwelt und beschäftigt sich zum Beispiel mit der Frage, wie man Manuel, der stottert, helfen kann. Manche Szenen laden zum Nachspielen ein.

B 1**Susie Morgenstern, Nonna Gnocchi**. Editions Thierry Magnier 2021, 138 p., 7,40 €.

Confiance (dessen seltener Name gerne zu 'Con' verkürzt wird) soll seine Ferien bei seiner italienischen Oma in Triora verbringen, was ihm nicht besonders gefällt. Die Erzählung besteht nur aus häufig witzigen Dialogen zwischen Confiance, seiner Mutter, der Nonna und dessen Freund Eustachio und Kitty. Man wundert sich gelegentlich über die altklugen Bemerkungen von Confiance.

B 1**Françoise de Guibert, La paix**. Editions Thierry Magnier *Petite poche* 2021, 46 p., 3€90.

Das Thema Mobbing wird hier aus der Sicht der Grundschülerin Fanny erzählt, die alles versucht, um von ihren drei Mitschülerinnen akzeptiert zu werden. Sie stellt sich den *défis* und bezahlt die Mutprobe mit einem Gips, weil sie vom Baum, auf den sie trotz ihrer Höhenangst klettert, fällt. Fanny merkt nun, wer ihre wahren

Freunde sind.

B 1/B 2

Elsa Devernois, Le plongeur. Talents hauts 2021, 58 p., 7 € .

Drei kurze Erzählungen (*Le plongeur, Un saut dans la rivière, C'est l'amour à la plage*), die ein Schwimmbad, einen Fluss und das Meer zum Schauplatz haben:

„*Trois nouvelles mais deux thèmes communs: l'eau et le jeu qui se transforme en contrainte, en harcèlement. Trois points de vue également: celui de la jeune fille que deux lourdauds voudraient contraindre à plonger; celui du harceleur qui oblige son cousin à apprendre à nager, en lui faisant frôler de peu la noyade; enfin celui du témoin passif, en l'occurrence la mère d'un ado qui voudrait contraindre sa copine à nager tout de suite alors qu'elle voudrait prendre son temps, jugeant l'eau trop froide.*

Des situations en apparence anodines, dont les adultes ne prennent pas toujours la mesure du traumatisme qu'elles peuvent engendrer et qu'Elsa Devernois peint avec beaucoup de finesse et d'efficacité en quelques pages.“ (www.babelio.com)

B1 /B 2

Charlotte Erlih, La dernière fausse note. Nathan 2021, 108 p.

Clémentine, genannt Clem, spielt Cello und übt täglich mehrere Stunden. Ihr Vater ist auch Musiker und stolz auf seine Tochter. Der plötzliche Tod des Vaters bringt Clems Leben durcheinander, sie will auch nicht mehr Cello spielen. Charlotte Erlih gelingt es sehr einfühlsam, Clems Trauer darzustellen. Geeignet als *lecture individuelle*.

B1/B2

Alice Butaud / François Ravard (Illustrations), **Les filles montent pas si haut d'habitude.** Gallimard Jeunesse 2021, 173 p., 12 €.

Der Plot erinnert an 'Das doppelte Lottchen' von Erich Kästner: Zwillingsgeschwister werden nach der Trennung der Eltern getrennt, finden aber wieder zusammen. In diesem Fall sind es Timoti (der Vater war nach der Geburt seines Sohnes so durcheinander, dass er auf dem Standesamt den Namen eines Shampoos angegeben hat statt den eigentlich vorgesehenen Vornamen Phébus) und Diane, die beschließen, auf große Fahrt zu gehen, wobei sie einiges erleben. Eine manchmal etwas krampfhaft um Originalität bemühte Erzählung, die in Auszügen gelesen werden kann.

B 2

Rachel Corenblit, La Maledetta. Nathan Thriller 2021, 236 p., 14,95 €.

Es fließt viel Blut und es geht auch ziemlich schaurig zu in diesem Roman, dessen Schauplatz ein altes von der Großtante geerbtes Haus in den Alpen ist, in dessen Keller sich sehr viel Mysteriöses abgespielt hat und sich immer noch abspielt. Eva, die Großnichte, hat seit Jahren Alpträume, die in dieser Umgebung nicht besser werden. Ein Roman, bei dessen Lektüre man sich fragt, warum Rachel Corenblit sich diesem *genre* gewidmet hat.

B 2

Nastasia Rugani, Je serai vivante. Gallimard Scripto 2021, 118 p., 9 €.

Der Monolog einer 16jährigen vor „*Monsieur, l'officier*“, die drei Monate nach der Vergewaltigung durch ihren Freund diesen bei der Polizei anzeigt, liest sich stellenweise wie ein *poème en prose*. Man fragt sich während der Lektüre ständig, was die Autorin mit dem stellenweise ermüdenden Monolog bezweckt. Ein Text, der sicher sehr kontrovers aufgenommen wird und der eher Unterrichtenden als Schüler*innen zu empfehlen ist.